Anwesenheit von Salpetersäure sogleich eine rosenrothe Zone, welche nach einer Minute am unteren Rande gelb wird und dann Stunden lang unverändert bleibt. Eine Röthung über der gelben Zone erzeugt sich dann wieder durch vorsichtiges Schütteln. Bei dieser Art der Ausführung konnte der Verf. noch mit 1 CC. Wasser, welcher $\frac{1}{100000}$ NO_5 enthielt, die Salpetersäurereaction hervorrufen.

III. Chemische Analyse organischer Körper.

Von

C. Neubauer.

1. Qualitative Ermittlung organischer Körper.

Einwirkung von Schwefelsäure auf Atropin. Wenn man in einem Porzellanschälchen ein wenig Atropin ($\frac{1}{10}$ — $\frac{1}{20}$ Gran) mit einigen Tropfen conc. Schwefelsäure übergiesst, so erfolgt sogleich Lösung des Alkaloid's. Erwärmt man nun diese Lösung, so tritt nach Gulielmo (Schweizer Wochenschrift für Pharm. 1863. No. 20 pag. 146) allmählich eine braune Färbung ein, wobei sich zugleich ein intensiver Geruch entwickelt, welcher die Mitte hält zwischen Orangenblüthen und den Blüthen von *Prunus spinosa*. Dieser Geruch tritt besonders entschieden hervor, wenn man, sobald die Lösung anfängt braun zu werden und Dämpfe zu entwickeln, einige Tropfen destillirtes Wasser hinzufügt. Auf diese Weise lässt sich noch zur Evidenz der dreissigste bis vierzigste Theil eines Grans nach Gulielmo nachweisen.

Erkennung des Pikrotoxins. J. W. Langley hat ein Erkennungsmerkmal aufgefunden, welches noch $\frac{1}{5000}$ Grm. Pikrotoxin entdecken lassen soll. (Sill. Am. Journ. (2) 34. Nro. 100 pag. 109.) Wenn man trockenes Pikrotoxin mit etwa der dreifachen Menge Salpeter verreibt, mit Schwefelsäure durchfeuchtet und hierauf mit sehr starker Natronlauge im Ueberschuss übergiesst, so färbt sich die Masse ziegelroth und ebenso die entstandene Lösung. Die Farbe ist jedoch nicht dauernd, sondern verschwindet allmählich. Der Verfasser meint, dass dieselbe nur von einer höchst geringen Beimischung eines stickstoffhaltigen Körpers veranlasst werde, der freilich jedem auf gewöhnliche Art dargestellten Pikrotoxin anhafte, indessen doch durch wiederholtes Lösen in Kali und Wiederfällen mit Säure beseitigt werden könne.